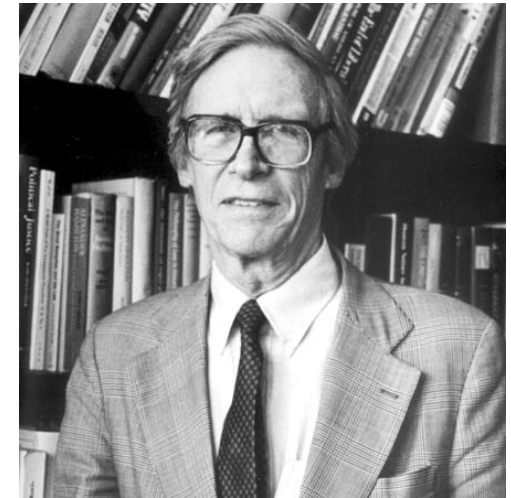


Changemanagement Inklusive Schule in Wien

Dr. Rupert Corazza
Stadtschulrat für Wien
Integration, Inklusion und Sonderpädagogik
Oktober 2017

Grundsatz 1

Differenzprinzip



John Rawls:

Das Differenzprinzip regelt Unterschiede: Ungleichheiten sind nur dann moralisch akzeptabel, wenn dadurch dem am wenigsten Begünstigten der größte Vorteil zukommt.

Für die Wiener Schule gilt:

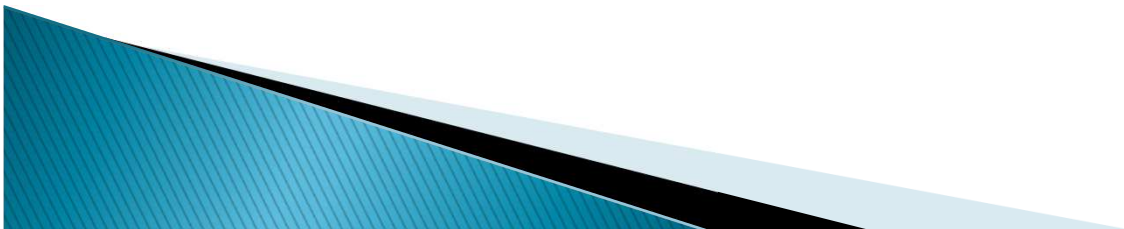
Individuelle Lösungen und Unterschiede müssen immer zum Vorteil des jeweiligen Kindes gestaltet sein.



Grundsatz 2

angemessene Vorkehrungen

Aus der UN-Deklaration Artikel 2: ... bedeutet "angemessene Vorkehrungen" notwendige und geeignete Änderungen und Anpassungen, die keine unverhältnismäßige oder unbillige Belastung darstellen und die, wenn sie in einem bestimmten Fall erforderlich sind, vorgenommen werden, um zu gewährleisten, dass Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt mit anderen alle Menschenrechte und Grundfreiheiten genießen oder ausüben können.



Grundsatz 3

Schule nicht Klasse

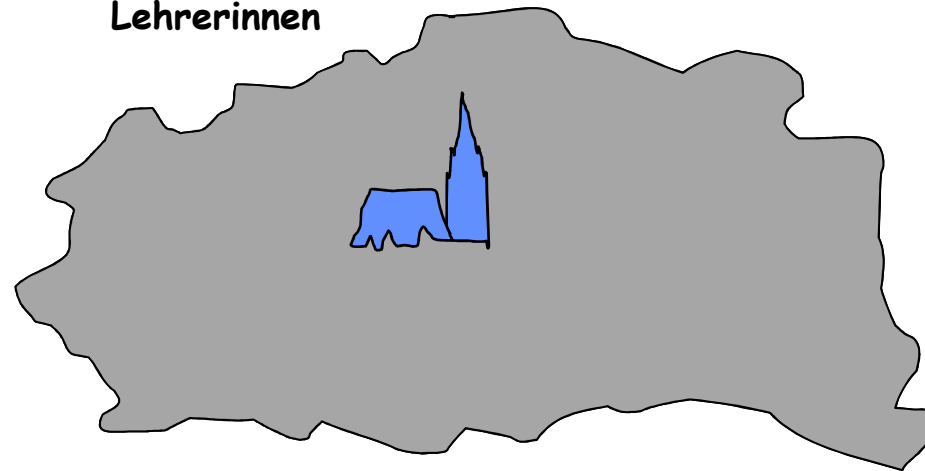
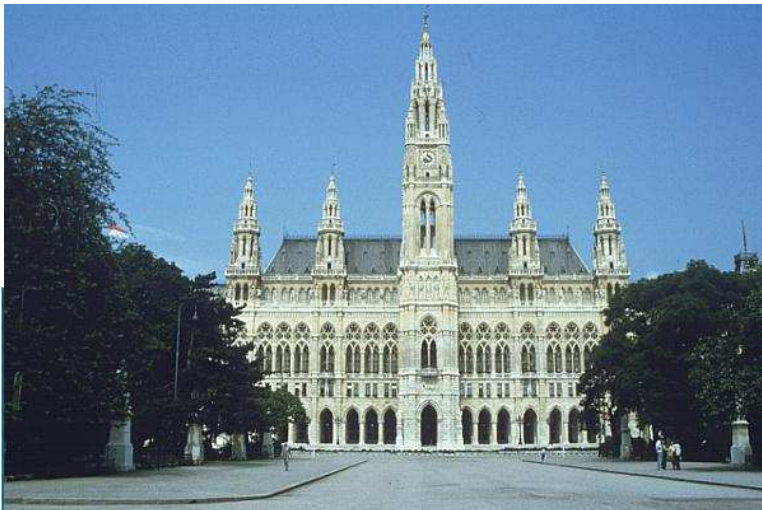
Inklusion ist eine Aufgabe der gesamten Schule, des Bildungssystems, der Gesellschaft. Keinesfalls ist Inklusion/ Integration auf die Klasse beschränkt. Es ist eine Sache des ganzen Schulstandorts. Diversität ist gelingend zu gestalten und im Alltag zu verwirklichen.



Zahlen, Fakten

- ▶ 40 Inklusive Schulen an ehem. Sonderschulen (700 Gesamtzahl, weitere inklusive Schulen)
- ▶ 2200+ Lehrpersonen mit Spezialeinsatz
- ▶ 5,5% „amtlicher“ Förderbedarf

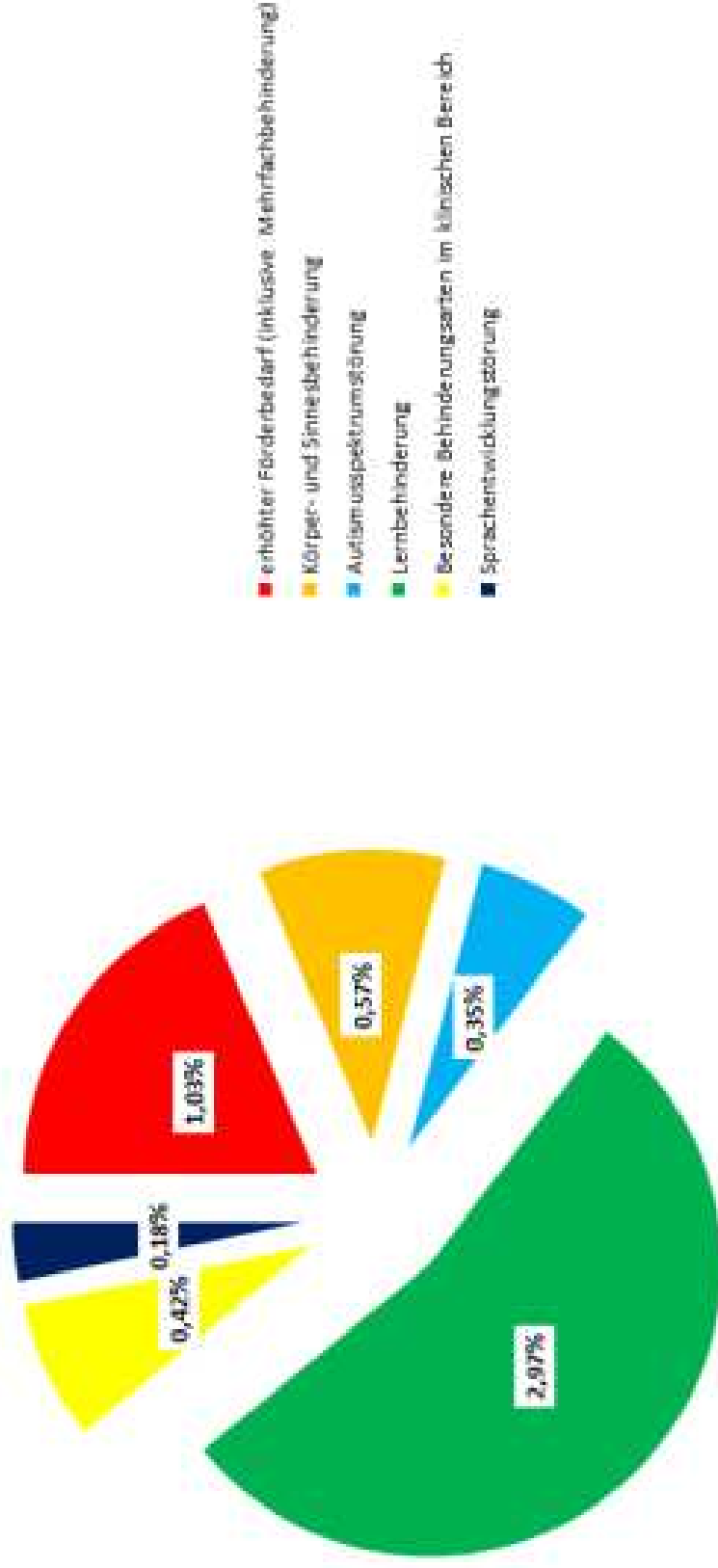
700 Schulen in 23 Bezirken -
230.000 Schülerinnen und 25.000
Lehrerinnen



Zahlen, Fakten

SPF & Behinderungsarten SJ 2015/16

Ausgangswert: Gesamtschülerzahl 135.000 von der 0. bis zur 9. Schulstufe, Gesamtwert der schulfach relevanten Behinderungen - SPF ist 5.53%, Datenquelle: Schuljahr 2015/16 - SSB F/Wien, 17.+18.JB



Gesetzliche Basis

Für Kinder, die wegen einer Behinderung dem Unterricht in der Schule nicht folgen können, gibt es einen Bescheid der Behörde:
Sonderpädagogischer Förderbedarf

Damit werden speziell geförderte Schulplätze für diese Kinder geöffnet: In Sonderschulen und in Regelschulen.

Jedes Kind bekommt in Wien einen Schulplatz, unabhängig von einer Behinderung.



Ziel 1 – ein neues Profil für Sonderschulen/ Förderschulen in Wien

Inklusive Veränderungen:

Die Sonderschulen werden Kompetenz- und Beratungszentren für Inklusion, Integration und Sonderpädagogik und decken je nach speziellem Standortprofil verschiedene Formen von Diversität ab.

Keine Schulschließungen. Alle Sonderschulen bleiben bestehen, aber auch für nichtbehinderte Kinder geöffnet.



Ziel 2 – Zieldifferente Lehrpläne für Wien

Rahmenlehrplan für alle Kinder mit lernzieldifferenter Anwendung

Alle Schularten und alle Lehrpläne, von der Volksschule, der Mittelschule, der Sonderschule bis zur Polytechnischen Schule werden schon heute in Zentren für Inklusivpädagogik unterrichtet. Die Klassen können nach verschiedenen Schularten, zum Beispiel auch nach der Schulart Volksschule oder Neue Mittelschule, geführt werden.



Zukunft für Wien

Schulische Inklusion umfasst ein differenziertes Schulsystem, das allen Kindern und Jugendlichen den Zugang ohne Diskriminierung und Barrieren ermöglicht. Jede Schülerin und jeder Schüler hat Anspruch auf Förderung durch qualifizierte Pädagoginnen und Pädagogen. Das Bildungssystem ergreift für alle Formen der Diversität sowie für jede Behinderung und Beeinträchtigung angemessene Vorkehrungen.

